**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

Heft: 62

Rubrik: Schweiz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fleine Rrieg im Ruden des Feindes; fühne Offiziere mit Schaaren von 50 - 100 tüchtigen und abgebarteten Goldaten durchziehen das Land, beben alle Berbindungen auf, beunruhigen die vorgedrungene Urmee mit Radelftichen, ftreifen nach Burgund und dem Elfaß, um auch dem angreifenden Land die Laft des Krieges fühlen ju laffen. Denten mir uns nur gebn folder Streifforps, jedes in einer durchschnitt. lichen Stärfe von 80 Mann, echelonirt von Bafel bis in's Baadtland, fo ift flar, daß fein Courier, fein Convois, nichts mehr durch den Jura fann, obne ftarfe Escorte; der Feind muß ebensoviele Taufende gegen uns detachiren, als wir hunderte dazu verwenden, ohne feinen Zweck je gang erreichen zu fonnen und gerade diefes Unvermögen wird ibn in Wuth und Verzweiflung bringen, wenn auch nichts damit entschieden wird. Wie wuthete Napoleon feiner Zeit gegen jene Partheiganger, die, ale er 1813 in Sachsen ftand, in feinem Rucken zwischen Elbe und Rhein das gange Land beunruhigten! Diefe blinde Buth verleitete ihn ju der Treulongfeit, die den Untergang der Lüpow'schen Freischaar berbeiführte. Die Schweiz bat genug Elemente ju Partheigangern in ihrem Offiziersforps; jest fie schon zu bezeichnen, ift dagegen unmöglich, der Krieg wird feine Leute bilden; mohl aber fonnen wir im Frieden unfer Gefechtsfeld jum Kampfe vorbereiten und cine folche Borbereitung feben wir eben in der Un= lage von Berschanzungen in Thälern, an Strafenfnoten ic. ju ben verschiedenen Zweden, die mir eben genannt baben.

Doch unter diefen Betrachtungen find mir gur letten Wendung bes Weges gelangt und nun öffnet fich vor uns das weite, weite Panorama unferer Sochalpen, Berg an Berg, Firn an Firn, und alles überftrömt mit dem fluffigen Gold der Sonne Tou wunderschönes Schweizerland, nur die, die deine Rinder find, wiffen, mas du ihnen bift, ihr Heiligthum, ihre Mutter, für die fie Alles opfern, für die jede hingabe leicht ift. Du herrliches Baterland, fei gegrüßt in der Pracht des Abends, gegruft von treuem, schweizerischem Bergen, gegruft von einem deiner Gohne, der demuthig die Schubriemen lösen möchte, um für dich zu beten, bier, wo der Gott der Bater ein Altar deiner Schönbeit aufgerichtet hat. Gei gegrüßt du Bolf, das drunten in den Thalern und jenseits auf den Soben haust; Eurer Giner, ein Rind des Bolfes, ein Coldat verzeiht ihm, wenn er fich mit Stolz fo nennt, er fennt feinen schöneren Titel - grußt euch herab von den Soben. Möge der allmächtige Gott, der König der Schweiz, euch feinen Segen geben, euren Seelen Muth, euren Rindern Bucht, euren Feldern Sonnenschein und milden Regen, und curen Schwertern die Schärfe des Bliges für den blut. rothen Tag des Rampfes. Umen!

(Schluß folgt.)

# Schweiz.

Bon Thun erhalten wir burch gutige Mittheilung zwei Tagesbefehle, die uns über die Organisation ber 11) aus dem Kommandanten, Grn. eidg. Oberst 3 immerli,

Applifationeschule nabere Aufschluffe geben; mit bem erften begrüßt herr Dberft Bimmerli bie einruckenben Truppen :

"Werthe Waffenbruder! Durch Berordnung ber oberften Bundesbehörden erhielt die eidg. Militarichule im lettabgewichenen Jahre eine veranderte Organisation, nach welcher alle Waffengattungen in berfelben vertreten fein follen. Durch bas erfolgte Gintreffen von zwei Rompagnien Genietruppen, zwei Rompagnien Ravallerie, zwei Rompagnien Scharfichuten und bon zwei Bataillonen Infanterie (nachdem fruber ichon eine Ungabl Offigiere bes eibg. Stabes, bie Artillerie und zwei Infanteriebataillone eingerudt maren) gelangte nun bie Schule in ihren vollen diefjährigen Bestand, und es beginnt bemnach beute bie Applifationsschule.

Indem ich fammtliche Offiziere und Truppen ber ber= ichiebenen Waffengattungen biemit freundlich willfommen beige, ergebt an Alle bie ernfte Aufforderung, nach Rraften babin zu mirten, bag ber 3med, zu bem mir bieber berufen find, möglichft bollftandig erreicht merbe. Rurg ift bie bagu einberaumte Beit, befto lebhafter foll unfer Beftreben fein, burch Gleiß und unermudlichen Gifer gum Belingen bes Bangen beigutragen. Die Cibgenof= fenschaft hat in diesem Moment ihre Blide um fo aufmertfamer auf une gerichtet, ale ber Ernft ber Beit uns vielleicht balb zum Schut unferes Baterlandes unter bie Baffen rufen fonnte. Darum frifch an's Bert!

Möge ein löblicher Betteifer jammtliche Baffengat= tungen befeelen und bruberliche Eintracht alle zu einem harmonischen Gangen bereinigen; bann burfen wir mit Buberficht fconen Ergebniffen - bem Biel unferer allfeitigen Bunfche - entgegenfeben, und nach bollenbeter Arbeit wird Jedem bas freudige Befühl treu erfüllter Pflicht nach ber Beimath begleiten."

Der zweite ift ein Generalbefehl und lautet wie folgt :

I. Eröffnung ber Applifationefcule.

Nachdem die eibgen. Centralmilitarfcule ben 8. Juli begonnen und burch successives Gintreffen von Offizieren und Truppen aller Waffengattungen ben für biefes Jahr festgefetten Bestand erreicht hat, wird bie Applikations= schule auf ben heutigen Sag eröffnet.

### II. Abtheilung ber Schule.

Die Schule bleibt ferner behufe bes Unterrichte in fo weit berfelbe nicht gemeinschaftlich ift, in vier Abthei= lungen getheilt und zwar:

1) Abtheilung für ben Unterricht ber verschiedenen Zweige bes eibg. Stabes,

- 2) bes Benie's,
- 3) ber Artillerie, "
- ber Infanterie, Scharf= 4) fcugen und Raballerie.

Die fommanbirenden Offiziere haben für die Ausfertigung ber täglichen Situationerapporte gu forgen und fie zur bestimmten Beit einzugeben; auch liegt ihnen bie Comptablitat ihrer unterhabenden Abtheilung ob.

III. Dauer ber Schule.

Die Dauer ber Applifationsschule beträgt 13 Tage; fie wird mit bem 8. Berbftmonat gefchloffen.

IV. Stab ber Schule.

A. Der Stab ber Schule befteht:

2) aus bem Rriegsfommiffar, Grn. Major Liebi,

" einem fatholischen Brediger,

Argt, herrn Dr. Adermann, bon Golo-4) " thurn, Umbulance=Urgt I. Rlaffe,

Bferbarat.

6) ferner find beigegeben:

ein Gefretar, ein Rrantenmarter.

Unmerfung: Die Infirmerie fteht unter ber Leitung bee Grn. Dr. 3mmer.

#### B. Inftruftoren.

a. fur ben eibg. Stab.

herr Brofeffor Lobbauer in's besondere, nebst andern Inftruftoren ber Schule.

b. für bas Beniemefen.

Berr Stabemajor &. Gautier von Benf. Behülfen :

Berr Stabsoberlieutenant G. Frote, von Diécourt.

c. für die Artillerie.

Berr eibg. Dberftlieut. S. Wehrli, Inftruftor I. Rl. or. Stabehauptman Le Roper, von Genf. fr. Stabeoberlieutenant &. Bleuler, von Riesbach. fr. Stabsoberlieutenant J. Leemann, von Meilen.

d. für bie Ravallerie.

herr Stabsmajor 3. Quinclet, bon Bivis.

e. für bie Scharficungen.

herr Scharficugenhauptm. 3. Arnold, von Altorf. f. für bie Infanterie.

fr. eibg. Dberftlieut. C. Borgeaud, in Laufanne. Gehülfen :

Berr Stabsmajor S. Bachofen, bon Bafel.

Stabshauptm. G. Fratecolla, von Belleng.

g. für die Rriegeberwaltung.

or. Stabsmaj. G. Liebi, Kriegstommiffar, in Thun.

V. Beftand ber Applifatonefcule.

1. Gibgenöffifcher Stab.

a. Generalftab.

2 Dberften, 2 Dberftlieut., 3 Majoren, 6 Sauptleute, 3 Dberlieutenanten. Bufammen 16.

b. Benieftab.

1 Dberlieutenant, 1 I. Unterlieutenant, 1 II. Unterlieutenant. Bufammen 3.

c. Artillerieftab.

1 Dberftlieut., 1 Major, 2 Sauptleute. Bufammen 4. 2. Truppen.

1 Romp. Sappeure, 1 Romp. Pontoniere, 4 Schulfomp. Artillerie, 2 Romp. Ravallerie, 2 Romp. Scharffcugen, 4 Schulbataillone Infanterie.

### VI. Eintheilung.

Bor ber Sand werben bie Offigiere bes eing. Stabes, foweit möglich bei ben Truppen eingetheilt. Diefe Gintheilung fann nach Umftanben verandert merben.

Die für einstweilen nicht eingetheilten Offiziere gab-Ien gum Divifioneftab, mo fie auf angemeffene Beife gu bermenden finb.

# 1. Stab ber Divifion.

Rommanbant :

Berr eibgen. Dberft Bimmerli, aus Aarau.

Chef bes Stabes:

cibg. Dberft Aubemars, aus Waadt.

Generaladjutant:

Dberftlieutenant Corboz, aus Waabt.

Ohne fpezielle Unftellung : "

Stabemajor Rebrli, aus Ugenftorf.

Stabemaj. v. Cleric, aus Chur.

Stabsmajor Meyer, aus Lichtenfteig.

Stabshauptmann Armin Müller, aus Bern.

Stabshpim. S. Müller, von Bafel.

Parkoffizier:

Rriegekommiffar: herr Stabemajor Liebi.

Stbeoberlieut. Um Rhyn, aus Lugern.

### 2. Stab bes Benie.

Rommanbant:

herr Stabsmajor C. Gautier, von Benf.

Stabsoberlieutenant b. Steiger, bon Bern.

eibg. I. Unterlieut. La Nicca, Chr., von Chur.

eibg. II. Unterlieut. Dominice, bon Genf.

### 3. Artillerieftab.

Rommanbant:

Abjutant:

Berr Dberftlieutenant von Rebing, bon Frauenfeld.

Barfbermalter :

Stabsmajor Frang v. Erlach, bon Bern.

Stabehauptmann Sochftättler, aus Freiburg.

Stabehauptmann Girard, bon Renan.

#### 4. Stab ber Ravallerie.

Rommandant :

Berr Stabemajor Quinclet , von

Adjutant :

Stabshauptm. Tronchin, bon

### 5. Stab ber I. Brigabe.

Rommandant t Adjutant:

Berr eibg. Dberft Rloß.

Stabshauptm. Digiati, aus Graubunden.

Stabsoberlieut. Rapp, aus Bafel.

Der Gr. eibgen. Dberft Rlog führt zugleich über bie auf ber Allment untergebrachten Truppen bas Rommando nach ben nabern Beifungen des Divifionfommandanten.

### 6. Stab ber II. Brigabe.

Rommanbant:

Berr eibg. Dberftlieut. Gurn, von Rirchberg.

Abjutant :

Stabshauptm. Ribordy, aus Wallis.

Stabsoberlieutenant Dimier, aus Genf.

### 7. Truppen.

Diefe Gintheilung wird jum Theil burch bie Ginquar= tierung und Lagerung bedingt.

a. Die 4 Infanterie=Bataillone, bereint mit bem Be= nie, ber Artillerie, ber Ravallerie und ben Scharficunen bilden eine Divifion.

Die Infanterie mirb in zwei Brigaben, jebe berfelben aus zwei Bataillonen bestehend, formirt.

Die Bataillone Nro. 111, Roffy, bon Waadt und Mro. 54, Roffel, von Bern, nebft ben zwei Scharf= fcugen-Rompagnien Mro. 19, Oberer, von Baselland, und Mro. 11, Chriften, bon Midwalten, bilben Die erfte Brigade.

Die Bataillone Mro. 39, Donn, bon Freiburg, und Dro. 84, Lind, bon Benf, bilben bie zweite Brigabe.

b Die Bataillone und die Rompagnien ber Spezial= maffen ftellen fich nach bem Dienstalter ber Rommanban= ten auf.

c. Fur bie Ausführung ber Manover werben aus ben zwei Ravalleriefompagnien vier Rompagnien gebilbet; bas Gleiche hat bei ben zwei Scharfichugentompagnien zu gefchehen. Bu biefem 3med erhalt bie Berner Ravalleriefompagnie bie Mro. 1 und 2 und bie Lugerner Rompagnie bie Mro. 3 und 4; bie Scharficugenfom= pagnie bon Bafelland erhalt die Mro. 1 und 2, und jene von Nidwalden bie Nro. 3 und 4. Aus je einem Ba= taillon werben, wenn es befohlen wird, zwei folche ge= bilbet.